



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 24.06.2022 07:50 Uhr | Schmidt, Sr. Jordana

Johannistag

"Kopf ab!" Nein, das sagt nicht die Herzkönigin aus Alice im Wunderland, sondern die Tochter des König Herodes zu ihrem Vater. Sie will den Kopf von Johannes dem Täufer auf einem Silbertablett. Dann erst würde sie für ihren Vater tanzen. Wie aus einem schlechten Film würde ich mal sagen, aber die Geschichte steht in der Bibel, im Neuen Testament. Warum der Vater so sehr den Tanz der Tochter wünscht, dass er dafür jemanden tötet, lass ich jetzt mal offen. Aber scheinbar findet auch der König diesen Johannes lästig, weil der seine zweite Ehe anprangert. Also entspricht er dem Wunsch.

Warum ich das erzähle? Heute ist Sankt Hans – wie es in Dänemark heißt. Johannistag oder auch Midsommar, so in den anderen skandinavischen Ländern. Der Geburtstag von Johannes dem Täufer. Genau 6 Monate vor Weihnachten.

Johannes der Täufer war ein schräger Typ, der in der Wüste in Judäa gelebt hat. Die Bibel sagt, er hat sich in Kamelhaar gekleidet (was sehr kratzig war) und sein Essen waren wilde Honig und Heuschrecken. So ausführlich wird diese Person beschrieben, wie sonst kaum jemand. Er ist der Cousin von Jesus. Schon bevor Jesus öffentlich auftritt, predigt Johannes in der Wüste, tauft Leute, indem er sie im Jordan untertaucht und viele halten ihn für den erwarteten Messias. Aber das ist er nicht und das sagt er ganz klar. Ob sich die Cousins gut kennen geht aus den Erzählungen nicht hervor. Jesus lässt sich von Johannes im Jordan taufen und dieser erkennt in ihm den Sohn Gottes. Johannes hört nicht auf, die Leute daran zu erinnern, worauf es wirklich ankommt und liest ihnen ordentlich die Leviten, dass sie besser leben sollen – friedlicher, Gott zugewandter und einfacher. Das passt einigen nicht und so wird er eingesperrt und schließlich von Herodes geköpft. Weil Johannes den Mumm hatte,

den König zu kritisieren. Solche mutigen Johannesse wünsche ich mir auch heute in Kirche und Gesellschaft. Welche, die den Kopf riskieren für etwas Größeres.

Übrigens wurde Johannes der Täufer früher, als es noch kein Internet gab, von jungen Mädchen für die Partnerwahl angerufen – er solle einen guten Mann schicken. Schon etwas seltsam bei der Geschichte mit der Tochter und dem Kopf, aber gut. Hat wohl geholfen. Heute, am längsten Tag des Jahres und der Sommersonnenwende, wird dieser Heilige gefeiert. In Skandinavien mit großen Festen, Tanz und viel Alkohol. Auch hierzulande gibt es so manch einen Brauch. Ab heute werden die Tage wieder kürzer.

Ich weiß nicht was sie für heute geplant haben. Aber: in 6 Monaten ist Weihnachten – genießen sie den Sommer und ihren Kopf.

Ihre Sr. Jordana aus Krefeld